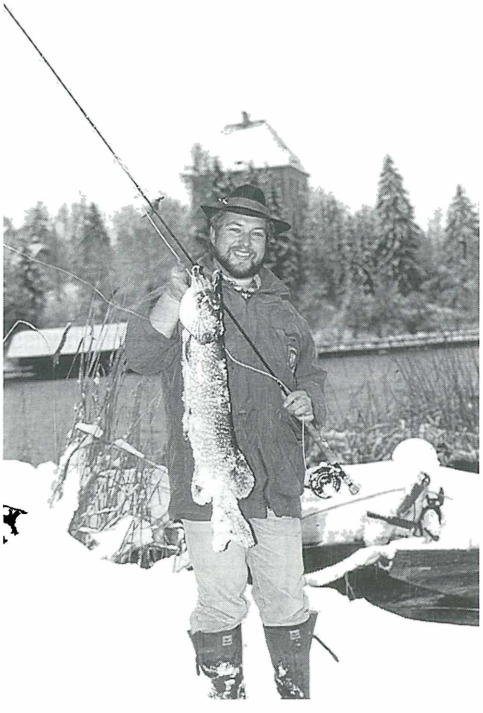
©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Der Fuschlsee – die Heimat der Riesenrenken!

Nur wenige Minuten von Salzburg entfernt liegt der glasklare Fuschlsee. Dieser See hat sich in den letzten Jahren zu einem wahren Geheimtip unter den Renkenanglern entwickelt. Daß es hier gute Renken gibt, ist ja längst kein Geheimnis mehr, aber in den letzten beiden Jahren wurden im Fuschlsee Renken gefangen, die man ruhig als überdimensional bezeichnen kann.

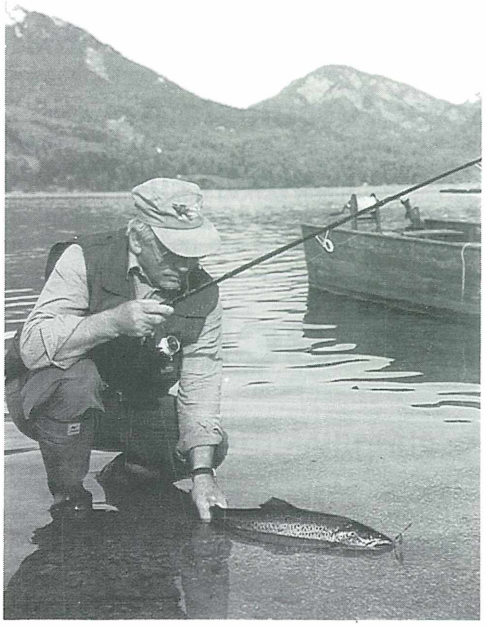
Zu Ostern 1995 fing der mittlerweile berühmte »Renkenprofessor« F. E. Kleinjohann aus Antweiler eine Reinanke (Maräne) mit gewaltigen 75 cm – das muß man sich mal auf der Zunge zergehen lassen –, 75 cm und 3,3 kg schwer. Wenig später wurde von Christian Teufl (vulgo Radio) eine Renke mit 75 cm und 3,35 kg gefangen, und das ist nur die Spitze des Eisberges. Natürlich beschert nicht jeder Tag solche Wahnsinnsrenken, aber Exemplare mit 45 bis 50 cm sind nichts Außergewöhnliches und gerade richtig für die Pfanne oder den Räucherofen.

Die Technik beim Renkenzupfen ist nicht ganz einfach, jedoch sind die Einheimischen am Fuschlsee sehr kooperativ und machen keine Geheimnisse aus Nymphenfarben und Hakengrößen. Am einfachsten ist es, wenn man bei der Lizenzausgabestelle, das ist die Schloßfischerei beim Schloß Fuschl in Hof bei Salzburg, Erkundigungen einzieht. Dort trifft man den Fischereimeister Gerhard Langmaier oder seinen Vertreter, Franz Meindl. Beide sind selbst begeisterte Renkenfischer und geben gerne Informationen an Gäste weiter. Die richtige Ausrüstung besteht aus sehr sensiblen Matchpickerruten mit verschiebbaren Rollenhaltern und kleinen Stationärrollen (Shimano Biomaster) mit fein justierbarer Bremse. Die Hauptschnur sollte ca. 0,18 mm stark sein und mit einem Einhängewirbel enden, um die Hegenen bequem austauschen zu können. Bei den Hegenen schwört zwar jeder auf seine speziellen Muster, aber für all jene, die nur wenige Tage im Jahr an den Fuschlsee kommen, um Renken zu fangen, gibt es bei der Schloßfischerei sehr fängige und zugleich preisgünstige Hegenen fix und fertig zu kaufen.



Renken sind natürlich nicht alles, was der Fuschlsee zu bieten hat; Seesaiblinge werden oft sogar häufiger als Renken gefangen, allerdings in tieferen Wasserschichten. Diese edlen Salmoniden haben im Durchschnitt ca. 250 g, Fische mit 1 kg sind aber nicht selten. Beim Saiblingfischen bestückt man die Nymphen auf der Hegene mit Maden oder kleinen toten Köderfischchen, die man im Uferbereich der Schloßfischerei leicht selbst fangen kann. Gar nicht so selten hat man bei dieser Fischerei aber eine »Begegnung der dritten Art«, denn im Fuschlsee kommen zahlreiche starke Seeforellen vor, und die vergreifen sich oft an den Köderfischen, die eigentlich für die Seesaiblinge gedacht sind. Selten endet so eine Begegnung mit dem Fang einer Seeforelle, denn die feinen Saibling- und Renkengeräte halten der enormen Belastung einer mehrere Kilo schweren Seeforelle nicht stand. Andererseits wurden beim Renkenzupfen schon »zweistellige Hechte« gelandet

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at



(mit der Hegene). Für solche komplizierten Drills ist aber Glück und vor allem sehr viel Zeit notwendig, um sie auch erfolgreich zu beenden.
Man kann die Hechte im Fuschlsee aber auch mit herkömmlichen Methoden fangen; bequem und doch recht erfolgreich ist die Schleppfischerei. Große Wobbler (einteilig) und Köderfische (rot) am System sind die erfolgversprechendsten Köder. Der Hecht gehört neben Seesaibling und Renke zu den häufigsten Fischen im Fuschlsee, und die Aussichten, einen starken Esox zu erbeuten, sind eigentlich immer gut. Speziell entlang der Uferkante lauern die Hechte in den frühen Morgen- und späten Abendstunden auf ihre Opfer. Rotaugen und Rotfedern halten sich dort bevorzugt auf. Wenn die Hechte dann rauben, ist das kaum zu übersehen. Wer jetzt seinen Köderfisch dort anbietet, hat praktisch schon gewonnen.
Auch die Nachtfischerei ist erfolgversprechend. Kapitale Raubaale nehmen Fischschwänze am Grund, und selten, aber doch, vergreift sich sogar ein Zander an dem Leckerbissen. Fischt man während der Nacht mit Wurmködern, fängt man neben starken Aalen oft schöne Schleien, die recht häufig vorkommen. In den frühen Morgenstunden kann man diese Fische auch beim Grundeln in den seichten Buchten des Sees beobachten. Natürlich lebt auch Meister Dickkopf im klaren Wasser des Fuschlsees; ihn zu überlisten ist aber nicht einfach, da die Döbel wegen sichtigen Wassers sehr scheu ist.
Der Treffpunkt der Angler vom Fuschlsee ist die Schloßfischerei direkt beim Schloßhotel. Dort, am riesigen Eichentisch, trifft man immer ein paar Petrijünger, die einem mit Rat und Tat zur Seite stehen. Und so mancher Gast hat an diesem urgemütlichen Plätzchen Fischerfreundschaften fürs Leben geschlossen...

Die Saison beginnt am 1. April und endet am 30. November. Die beste Zeit für Renken und Saiblinge sind die Monate April, Mai und Juni; die Hechte gehen während der gesamten Saison gut an die Angel.

Preise für Lizenzen: Saison S 3.800,–, Monat = 28 Tage S 1.150,–, Woche = 7 Tage S 580,–, Tag S 180,–, Aal-Nachtkarte S 160,–.

Ausgabestellen:
Schloßfischerei (Fischereimeister Langmaier bzw. Meindl), 0 62 29 / 22 53 / 533
Seehotel Schlick (Hannes Idinger), fischerfreundliche Übernachtungsmöglichkeit, 0 62 26 / 237
Verkehrsverband Fuschl, 0 62 26 / 250
Verkehrsverband Hof, 0 62 29 / 22 49
Kaufhaus Huber in Fuschl (Köder und Angelgeräte erhältlich)
Shell-Tankstelle in Hof

W. H.

Oberndorf: 9,5 kg schwerer Huchen aus der Salzach

Der Automechaniker Amir Agic konnte vor kurzem seinen dritten Huchen aus der Salzach bei Oberndorf ziehen. Der Spezialist aus Bosnien arbeitet mit Eigenbauköder. Der Fisch hatte 9,5 kg und war 97 cm lang. Agic schenkte den Fisch dem Salzburger Fischereiverband, damit der Huchen präpariert und ausgestellt werden kann. Der vor einigen Jahren durchgeführte Huchenbesatz in Bayern und Salzburg macht sich für Spezialisten jetzt offensichtlich bezahlt. Mangels großer Nasenschwärme frißt jedoch der Huchen in dieser Region auch sehr viele Edelfische, wie Äschen und Forellen, was andere Angler nicht so freudig stimmt!

HOT

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

VOGT-NETZE ÜBERALL

gegr. 1933

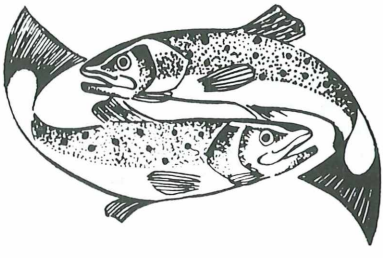
FISCHNETZE

in jeder Art und Form,
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt
Itzehoer Netzfabrik GmbH

D-25510 ITZEHOE, Postfach 2023
Tel. 060 48 21 / 70 17, Telefax 060 48 21 / 78 5 06

Holzinger Fische



Ganzjährig lieferbar
Besatz- u. Verarbeitungsware

- **Forellen**
- **Karpfen**
- **Saiblinge**
- **Welse**
- **Lachsforellen**

Fertigprodukte für Großhändler und Wiederverkäufer

Ing. Karl Heinz Holzinger

Fischverarbeitungs- und Handelsbetrieb Ges.m.b.H.
A-4623 Gunskirchen, Luckenberg 2
Telefon 0 72 46 / 386, Fax 0 72 46 / 73 43

Regenbogenforellen
Bachforellen und -saiblinge
Eier
Brut
Setzlinge
Speisefische

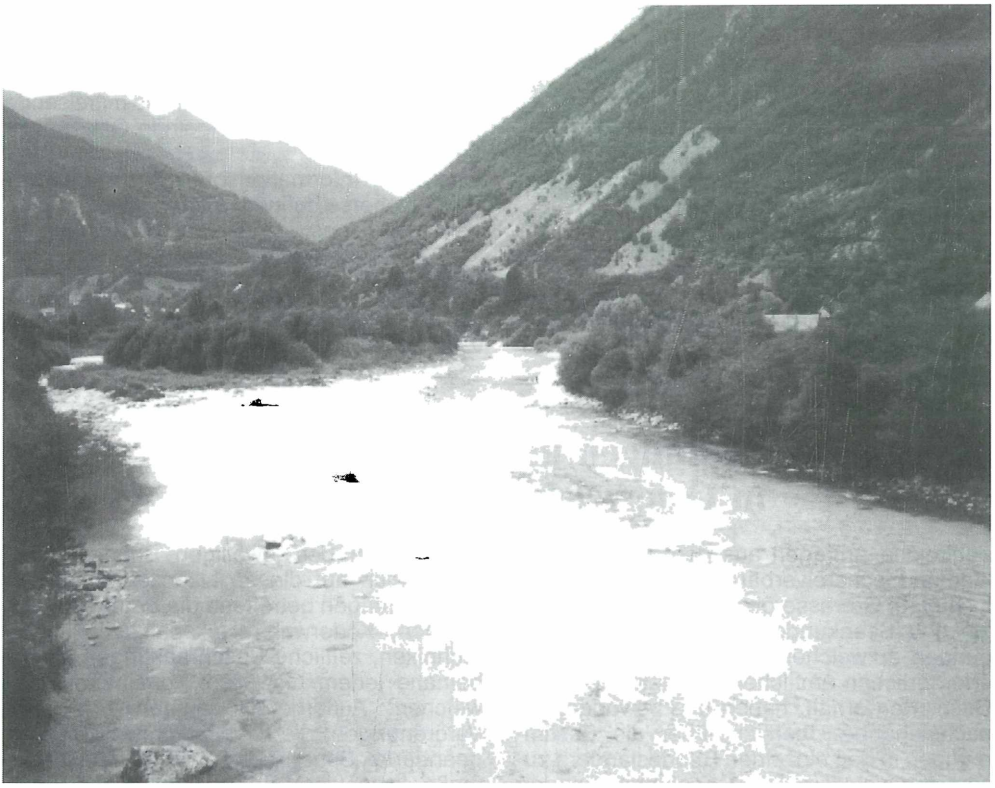
Forellenzucht
St. Florian
Martin u. Christa Ebner
5261 Uttendorf, O.Ö. ☏ 0 77 24 / 20 78

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Slowenien: Eine Reise an die Soča/ Isonzo lohnt sich

Nicht weit von der lokalen Angelszene liegt Slowenien quasi vor der eigenen Haustüre. Als Nationalfluß gilt dort die Soča, welche bekanntlich in Italien Isonzo heißt und Marmorataforellen (Soča-Forellen), Äschen und Regenbogenforellen der schwersten Kategorie beherbergt. Ein großer Teil des Sočatales liegt im Bereich des Nationalparks Triglav. Liebliche Dörfer mit Privatunterkünften laden den Angler ein, dort optimales Fliegenfischen zu erleben. Die Zimmer entlang des Flusses kosten im Schnitt mit Frühstück ca. 140,– öS pro Tag und Nase. Der größte Ort ist Bovec; dort gibt es außer Restaurants auch Ferienwohnungen für Angler. 2 bis 3 Betteneinheiten kommen im Tag auf ca. 500,– öS.

Jetzt zum Angeln: Die Soča beherbergt die autochthone Soča-Forelle *(Salmo trutta marmoratus),* eine Form der auch in Südtirol hei-



Soča (Isonzo) – ein weites Flußbett bietet dem Fliegenfischer ausgezeichnete Wurfmöglichkeiten. Foto: HOT

Besatzfische – erstklassige Qualität:
K1, K2, K3, Schleien, Amur, Marmorkarpfen (Algenfresser), Zander, Wels, Hecht, Zierfische, Teichmuscheln für Gartenteich zu vernünftigen Preisen abzugeben.
Preisliste unverbindlich bei:
Hofbauer – Dornach bei Gleinstätten, Telefon+Fax 0 34 57 / 25 80

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

mischen Marmorata-Forelle, welche gewaltige Größen erreichen kann. Die Saison für Fliegenfischer und andere Angler an der Soča dauert vom 1. April bis 31. Oktober. Die Lizenzen sind nicht ganz billig; man kann beim Angelverein in Tolmin zum Beispiel Tageskarten für ca. 550,– öS erhalten. Eine Elite-Lizenz gibt es für die traumhafte Gegend um Trenta für 850,– öS täglich. Hier handelt es sich um landschaftlich einmalige Zonen Sloweniens mit 2000 Meter hohen Bergen und phantastischem Fischbestand. Forellen und Äschen in der 1-kg-Kategorie sind dort eher schon die Regel. Das sehr klare Wasser dieser slowenischen Karstflüsse macht die Fische mißtrauisch, und der passionierte Fliegenfischer schleicht sich deshalb schon rechtzeitig an das Opfer heran und setzt die Fliege der Forelle nicht auf den Kopf, sondern ca. 70 cm daneben hin. Trockenfliegen und kleine Nymphen bringen dort die besten Resultate. Slowenien ist, wie Sie sehen, nicht billig, aber trotzdem immer eine Reise wert.
Das wichtigste Informationsbüro für die ganze Soča-Region ist in Bovec: Turisticna Agencija Bovec, Trg Golobarskih zrtev 47, Bovec, Slovenija. HOT

Angelreisen in alle Welt

Mit unvergeßlichen Fischerreisen durch Europa, Amerika und Afrika, ausgesucht und getestet von Spezialisten ihres Fachs, hat sich *Der »flüchtende Fischer«* seinen weit über die holländische Grenze bekannten Namen gemacht.
Ob Karpfen- oder Wallerangeln in Spanien und Frankreich, Fliegenfischen in Österreich und Deutschland oder Dorsche, Meerforellen im Norden Europas, Big-Game-Fischen in Afrika bis hin zum Lachsangeln in Alaska und Kanada – für jeden Angler bietet sich im Programm '96 das Passende an.
Eine Spezialität ist die individuelle Programmgestaltung, in der auch die mitreisende Familie bzw. die nicht angelnde Gattin nicht zu kurz kommt.
Das neue Informationsbüro des »Flüchtenden Fischers« befindet sich in Wels im Herzen Österreichs.

Unterlagen können Sie anfordern unter der Adresse: »Der flüchtende Fischer«, Gemeindestraße 1, A-4600 Wels, Tel. 0 72 42 / 52 1 93, Telefax 0 72 42 / 52 1 92.

Bestimmungen über die Fischerkarten in Österreichs Bundesländern

Zahlreiche Anfragen aus dem In- und Ausland an Fischereiverbände und auch an das Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, unter welchen Bedingungen, zu welchen Preisen und wo man die erforderlichen amtlichen Fischerkarten bzw. Gastkarten erhält, haben uns bewogen, die nachstehende Übersicht über die Bestimmungen in den einzelnen Bundesländern zusammenzustellen. Die Regelungen in den einzelnen Ländern sind recht heterogen und auch nicht einfach in einer knapp zu gestaltenden Tabelle wiederzugeben. Diese Übersicht soll die doch sehr unterschiedlichen Bestimmungen in den 9 Bundesländern darstellen und eventuell mithelfen, zu einer einheitlicheren Gesetzgebung in diesem Bereich zu finden.
Anzumerken wäre noch, daß zusätzlich zu den amtlichen Fischerkarten bzw. Gastfischerkarten für das jeweilige Gewässer eine Lizenz (Fischereierlaubnisschein) zu erwerben ist. Zusätzlich zu den fischereigesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Bundeslandes finden sich auf diesen Lizenzen wiederum Bestimmungen betreffend die Entnahme von Fischen, Köderwahl, Hakenanzahl, Angeltechniken, zeitliche Beschränkungen, die in beinahe jedem Gewässer voneinander abweichen. Außerdem existieren zahlreiche Verordnungen, die für bestimmte Gewässer geänderte Schonzeiten und Mindestfangmaße festsetzen. Ebenso unterschiedliche Bestimmungen finden sich beim Mitfischen von Kindern (auf diese Bestimmungen kann im Rahmen dieser Tabelle nicht eingegangen werden).
Wir bedanken uns bei allen Verantwortlichen bei Behörden und Körperschaften, die uns bei der Erstellung dieser Übersicht mit Informationen unterstützt haben.

Dr. A. Jagsch W. Hauer
Bundesamt für Wasserwirtschaft
Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Übersicht über die Fischerkartenbestimmungen in den 9 Bundesländern Österreichs (Stand 1995)

amtl. FK	Personenkreis	zeitl. Gültigkeit	Aussteller	werd. FK and. Länd. od. BL. anerkannt?	Kosten	Prüfung bzw. Unterw.	**Gastkarten** Personenkreis	zeitl. Gültigkeit	Kosten	Aussteller	Anmerkung
OÖ.	jedermann ab dem 12. Lebensjahr (unbescholten)	unbegrenzt auf Dauer	Bezirksverwaltungsbehörde	ja	470,– einmalig	Unterweisung	jedermann ab dem 12. Lebensjahr	3 Wochen, jedoch nur 2× pro Jahr	310,–	Bewirtschafter	zus. zu den FK ist zum Eintragen d. Lizenzen d. Lizenzbuch erford. 150,–/Jahr
Tirol	jedermann ab dem 14. Lebensjahr (Namenskarte)	das jew. lauf. Kalenderjahr	Bez.-Verw.-Beh. über Antrag d. Fischereiausübungsberechtigten	ja	440,–	Unterweisung	jedermann ab dem 14. Lebensjahr	ein Jahr	820,–	Bez.-Verw.-Behörde ü. Antrag des Fischereiausübungsberechtigten	
NÖ.	jedermann ab dem 14. Lebensjahr (unbescholten)	ein Kalenderjahr	Bezirksverwaltungsbehörde	nein	Erstaus. 240,– Folgej. 140,–	nein	jedermann ab dem 10. Lebensjahr	1 Tag oder 30 Tage	80,– bzw. 120,–	Bewirtschafter nur für d. betreffende Revier	
Sbg.	jedermann ab dem 12. Lebensjahr (unbescholten)	ein Kalenderjahr	Bezirksverwaltungsbehörde	nein	Erstaus. 570,– Folgej. 370,–	nein	jedermann ab dem 14. Lebensjahr	1 Tag oder 14 Tage	60,– bzw. 125,–	Bewirtschafter	Teichfischerkarte bei BH bis 1000 m², gültig 1 Jahr
Ktn.	jedermann ab dem 18. Lebensjahr (unbescholten)	ein Kalenderjahr	Bezirksverwaltungsbehörde	nein	270,–	nein	jedermann ab dem 18. Lebensjahr	14 Tage, jedoch nur im eingetr. Revier	30,–	Bewirtschafter	
Stmk.	jedermann ab dem 14. Lebensjahr (unbescholten)	ein Kalenderjahr	Bezirksverwaltungsbehörde	nein	Erstaus. 570,– Folgej. 300,–	nein	jedermann ab dem 14. Lebensjahr (unbesch.)	4 Wochen	370,–	Bezirksverwaltungsbehörde	
Wien	jedermann ab dem 14. Lebensjahr (unbescholten)	ein bzw. drei Kalenderjahre	Wiener Fischerei-Ausschuß	nein	1 Jahr 160,– 3 Jahre 340,–	nein	jedermann ab dem 14. Lebensjahr (unbesch.)	3 Wochen	65,–	Wiener Fischereiausschuß über Pächter	
Bgld.	jedermann ab dem 18. Lebensjahr (unbescholten)	ein bzw. drei Kalenderjahre	Bezirksverwaltungsbehörde	nein	1 Jahr 310,– 3 Jahre 510,–	nein	jedermann ab dem 18. Lebensjahr (unbesch.)	14 Tage	245,–	Bewirtschafter	
Vbg.	Sportfischerausweis ab d. 18. Lebensjahr	drei Kalenderjahre	zust. F-Revierausschuß	nein	3 Jahre 100,–	nein	Keine Gastkarten in diesem Sinne, alle Lizenzen (ausgenommen die Jahreslizenzen) werden ohne das Erfordernis der amtlichen Fischerkarte vergeben.				

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Angelfischerei 64-69